

Dezember
Januar
Februar
2022/23

AnscharBote

Gemeindebrief der Kirche im Park



Evangelisch -
Lutherische
Kirchengemeinde
St. Anschar
Tarpenbekstr. 115
20251 Hamburg



G80

www.blauer-engel.de/uz190

Dieses Produkt **Defin** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de



So erreichen Sie uns

Kirchenbüro
 Claudia Boskugel
 Tarpenbekstr. 115
 20251 Hamburg
 Telefon: 040 - 461 904
 stanschar@gmx.de
 Öffnungszeiten: Dienstag 13:00-16:00

Bankverbindung:
 Ev-Luth. Kirchengemeinde St. Anschar
 IBAN: DE 16 200 505 50 1234 125 118
 BIC: HASPDEHHXXX

Pfarramt
 Pastor Dr. Olaf Krämer
 Telefon: 0151- 640 289 47
 drolafkraemer@gmail.com

Kirchengemeinderat
 Christian Carlé (2. Vorsitzende)
 Christian.carle@gmx.de

Kirchenmusik
 Gisela Thobaben
 Mobil: 0177 - 88 622 88
 giselathobaben@gmx.de

Gästehaus
 Wenden Sie sich bitte an
 das Kirchenbüro.



In diesem Heft

- Geistliches Wort
- Termine
- Gottesdienste
- Kirchenmusik
- Historische Brocken
- Kirchengemeinderat
- Veranstaltungen
- Buchtipps



Zitiert

„Wir müssen uns klar werden, wie wir angesichts der Krippe im Stall von Bethlehem künftighin über hoch und niedrig im menschlichen Leben denken wollen“

(Dietrich Bonhoeffer)

„Am Anfang des Christentums steht nicht ein ethischer Entschluss oder eine große Idee, sondern die Begegnung mit einem Ereignis, mit einer Person, die unserem Leben einen neuen Horizont und damit seine entscheidende Richtung gibt“

(Papst Franziskus)



Liebe Gemeinde,

kürzlich am Sterbebett einer alten Dame: der Pastor verweilt schweigend an der Seite der Sterbenden und lässt die Situation auf sich wirken. Es ist wunderbar still im Raum. So muss es sein, wenn ein Mensch von dieser Welt geht: die Zeit steht still, Lärm und Hektik verstummen. Der Pastor lauscht in die Stille. Plötzlich vernimmt er Kinderstimmen, die vom benachbarten Spielplatz ins Zimmer dringen. Die Balkontür ist einen Spalt weit geöffnet, die Stimmen der Kleinen haben eine Chance, vernommen zu werden. Der Pastor kann die Stimmen immer deutlicher hören. Bald erreichen sie sein Herz. Mit einem Mal werden sie ihm zu einer Hoffnungsbotschaft: Kinder bedeuten doch Zukunft! Es gibt Grund zur Hoffnung! Da ist Zukunft, da sind Kinder, wie wunderbar, ich höre den Ruf des Lebens! Die Gedanken des Pastors werden weihnachtlich: das Kind in der Krippe! Gott schenkt uns ein Kind! Eine Botschaft der Hoffnung! Inmitten der dunklen Nacht: Kinderstimmen, Babygeschrei! Gott schenkt uns Hoffnung! Gott kündigt gute Zukunft. Wir können es gar nicht überhören. Die Botschaft des Kindes ist die Botschaft der Hoffnung. Wir sollten diese Botschaft annehmen wie Eltern ihr Kind annehmen und ans Herz drücken: glücklich, freudig, erwartungsvoll, voller Lust auf das, was da kommen wolle, voller Vorfreude auf das, was sich zeitigen werde. Der Blick in die Krippe ist ein Blick in Gottes Herz. Gott schenkt uns Leben, schenkt uns Zukunft, schenkt uns Hoffnung, Lebenden und Sterbenden.

Aber mehr noch: Gott setzt seine Hoffnung auch - in uns! Wie Mutter und Vater ihr Kind hegen und pflegen, so sollen auch wir das göttliche Kind hegen und pflegen, sollen die Hoffnung hegen und pflegen. Und wir tun das auch, denn wir feiern Weihnachten, dieses große Fest der Hoffnung. Wir feiern und kultivieren die weihnachtliche Hoffnung, die uns tragen soll durch die finsternen Tage dieser Jahreszeit. Wir nehmen das Kind in die Arme, Herzen es, werden weihnachtliche Menschen und gehen zuversichtlich in ein neues Jahr.

Möchte es so sein.

Solches wünschen Ihnen der Kirchengemeinderat von St. Anschar und Pastor Olaf Krämer



Grafik: Valerry, Räcke. Titelfoto: Krämer



Totengedenken am Ewigkeitssonntag Sonntag, 20. November, 10:30 Uhr

„Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist nicht tot, er ist nur fern; tot ist, wer vergessen wird“.

Die christliche Gemeinde vergisst nicht. Sie pflegt Erinnerungen und Tradition und lässt es sich nicht nehmen, inne zu halten und am Ende des Kirchenjahres der Verstorbenen zu gedenken. In Hoffnung! Herzlich laden wir ein zum Ewigkeitssonntag, dem 20. November, 10:30 Uhr, in dem wir die Namen der Heimgegangenen aus Stiftung und Gemeinde verlesen und ihnen eine Kerze entzünden. Wir freuen uns über die Mitwirkung von Stiftungsvorstand Tobias Nowoczyn.



Fotos: Krämer, Thobaben

Advent bewusst feiern

In jeder Adventwoche feiert Diakon Ave mit uns am **Mittwoch um 17 Uhr** die Messe bei Kerzenschein und mit einem adventlichen geistlichen Impuls: Herzlich willkommen.

Mittwoch, 30. November
Mittwoch, 07. Dezember
Mittwoch, 14. Dezember
Mittwoch, 21. Dezember



Adventsfeier der Gemeinde Mittwoch, 7. Dezember, 15:00 Uhr

Herzlich laden wir ein zur Adventsfeier der Gemeinde. Adventliches Singen und Betrachten bei Kaffee, Kuchen und fröhlicher Gemeinschaft soll uns einstimmen auf das Fest.

Der Termin steht unter dem Vorbehalt, dass die Pandemie uns nicht zu einer Absage zwingt. Bitte beachtet entsprechende Aushänge.

Zur Erleichterung der Vorbereitungen bitten wir dringend um Anmeldung bei Pastor Krämer.

Anschartanne leuchte! Samstag, 26. November, 15:00 Uhr

Mittlerweile ist es Tradition, den prächtigen Weihnachtsbaum auf der Anscharhöhe mit einer kleinen Feier zu begrüßen. Wir versammeln uns an der Tanne, singen Lieder mit den Bläsern von St. Martinus und lassen uns anstecken von adventlicher Freude. Herzlich willkommen am Samstag, dem 26. November, um 15 Uhr. Im Anschluss laden wir ein zu einem Beisammensein mit Knabbererei und (alkoholfreiem!) Glühwein in der Bibliothek des Gemeindehauses.

Konzert Yehudi Menuhin Live Music Now Donnerstag, 8. Dezember, 16:00 Uhr

Das Programm wird noch bekannt gegeben. Achten Sie auf unsere Aushänge und die homepage: stanscharhamburg.de

Anschar bekommt ‚Mitbewohnerin‘ Sonntag, 4. Advent, 10:30 Uhr

Vorbilder sind eine große Inspiration. Dem Christentum sind Heilige und Märtyrer eine solche. Unsere evangelische Tradition hat diese leider vernachlässigt und verkennt deren Bedeutung, obgleich eine wichtige protestantische Bekenntnisschrift empfiehlt „...dass man der Heiligen gedenken soll, auf dass wir unseren Glauben stärken, so wir sehen, wie ihnen Gnad widerfahren, auch wie ihnen durch Glauben geholfen ist; darzu, dass man Exempel nehme von ihren guten Werken, ein jeder nach seinem Beruf“ (Confessio Augustana, 1530).

Wir haben das verstanden und betrachten allzu gern die kunstvolle Sandsteinskulptur des Heiligen Ansgar. Nun soll eine weitere Glaubensinspiration in unsere Kirche einziehen: die Gemeinde ererbte eine Marienfigur aus dem 19. Jahrhundert, die unsere Andacht fördern könnte, vorausgesetzt, wir verstehen, was Maria uns zu sagen hat: sie verkörpert das Wunder des Glaubens, indem sie der Verheißung des Engels, sie würde einen Sohn zur Welt bringen, wider allen Augenschein zu Herzen nimmt. Maria wird uns damit zu einem Vorbild im Gottvertrauen und symbolisiert zugleich die Gemeinschaft der Heiligen, also die Kirche. Wenn wir beim Schweifen unserer Blicke durch die Kirche künftig Maria betrachten, möchten wir dann mit ihr sprechen: „Mir geschehe, wie du gesagt hast“.

Herzlich laden wir ein zum Gottesdienst, in dem wir die neue Mitbewohnerin in unserer Kirche begrüßen.



Weihnachtsfeier mit der Hilfe zur Teilhabe Donnerstag, 23. Dezember, 16:00 Uhr

Wir laden herzlich ein zum Weihnachtsgottesdienst mit den Gruppen der Hilfe zur Teilhabe. Es hat sich bewährt, sich zu diesem sehr besonderen Gottesdienst unter freiem Himmel an der festlich geschmückten Anschartanne zu versammeln und dem Christkind mit reichlich Heu und Stroh die Krippe zu bereiten. Kommet zuhauf!

Beichtgottesdienst am Aschermittwoch, 22. Februar, 16:30 Uhr

„Das natürliche Biotop der Beichte ist die Sehnsucht, Licht zu werden. Der Lebensraum der Beichte ist eine ungetrübte, liebende Gemeinschaft mit Gott. Wer keine Nähe erfahren hat, versteht nicht, was Trennung heißt. Es geht in der Beichte um eine besondere Beziehungsqualität. Wer Gott nicht als seinen Lebenspartner versteht, dem werden Höhen und Tiefen dieser Partnerschaft einerlei sei. Wo aber die Liebe zu Gott entflammt, dort wächst Sehnsucht nach Reinheit. Jede Unreinheit quält wie ein Kontinent, der zwei Verliebte von einander trennt. Reinigen kann nur der Geliebte selbst. Er ist das Licht. Auch wir können Licht werden, wer will da fern bleiben?“ (Prof. Sabine Bobert)
Darum ist uns der Aschermittwoch bedeutsam und wir laden ein zum Beichtgottesdienst am Aschermittwoch mit Aschekreuzsegnung.

Regelmäßige Veranstaltungen

Dienstag
15:00 - 17:00 Uhr
Malgruppe

Mittwoch
10:00 - 11:00 Uhr
Gymnastik - Frau Ackermann

Donnerstag
11:00 - 12:00 Uhr
Gleichgewichtstraining - Frau Ackermann

19:00 - 20:30 Uhr
Chor St. Anschar

Wiederkehrende Veranstaltungen

Bibelgespräch Montags: 16:00 Uhr
(Pastor Krämer)
Besprochen wird immer der Predigtext
des folgenden Sonntags.

30. Januar
27. Februar

Bibelstunde Montags: 18:00 Uhr
(Pastor i.R. U. Rüß)

05. Dezember
09. Januar
06. Februar

Gesprächskreis Montags: 16:00 Uhr
(Pastor Krämer)

23. Januar - ‚Jahreslosung‘
20. Februar - ‚Beichte und Buße‘



Unsere
Familiennachrichten
dürfen wir aus
Datenschutzgründen
lediglich in der
Printausgabe des
AnscharBoten
veröffentlichen.

Grafik: Lindenberg, Foto: Thobaben

Stundengebete

Montag-Samstag 09:00 Mette

Samstag 18:00 Vesper

Wochenandachten

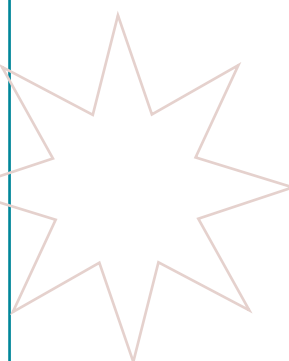
Mittwoch 16:30 Friedensgebet
Pausiert im Dezember.

IMPRESSUM



Herausgeber:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
St. Anschar
Tarpenbekstr. 115
20251 Hamburg

V.i.S.d.P.:
Pastor Dr. Olaf Krämer



Besuchen Sie auch unsere homepage
www.stanscharhamburg.de

Dezember

04.12.	2. Advent	10:30 Lutherische Messe - Pastorin Wiefel-Jenner
11.12.	3. Advent	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
18.12.	4. Advent	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
24.12.	Heiligabend	15:00 Familiengottesdienst - Pastor Krämer 16:30 Christvesper - Pastor Krämer 22:00 Uhr Christmette - Pastor Krämer
25.12.	1. Weihnachtstag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
26.12.	2. Weihnachtstag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
31.12.	Altjahrsabend	16:30 Uhr Musikalische Vesper - Pastor Krämer

Januar

01.01.	Namensgebung	15:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
08.01.	Epiphania	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
15.01.	2. nach Epiphania	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
17.01.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
22.01.	3. nach Epiphania	10:30 Lutherische Messe - Diakon Ave
29.01.	Letzter nach Epiphania	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer

Februar

02.02.	Lichtmess	16:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
05.02.	Septuagesimae	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
12.02.	Sexagesimae	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
14.02.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
19.02.	Estomihi	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
22.02.	Aschermittwoch	16:30 Beichtgottesdienst - Pastor Krämer
26.02.	Invokavit	10:30 LM: - Pastor i.R. Priemer/Lademann-Priemer



Grafik: Pfeffer, Foto: Thobaben

Bitte
beachten
Sie unsere
neue
Gottesdienst-
zeit!

10:30 Uhr
Luth. Messe





Konzert
1. Advent - Sonntag, 27. November,
15:30 Uhr

Weihnachtliche Musik für Gambenconsort
 Werke von M. Praetorius, S. Scheidt, W. Byrd und
 anderen. Es spielt das Ensemble Schirokko.

Musik im Gottesdienst
4. Advent - Sonntag,
18. Dezember, 10:30 Uhr

Das Vokalensemble St. Anschar singt
 Mariengesänge von Heinrich Schütz,
 Hans Leo Hassler und Johann Eccard.



Musik im Gottesdienst
Heiligabend 22:00 Uhr

Musik von Ph. Fr. Bötdecker,
 A. M. Brunckhorst u.a.

Marianne Bruhn - Sopran
 Barockensemble

Weihnachtslieder
singen an der Krippe
Donnerstag,
29. Dezember,
15:30 Uhr
in der Kirche



Musik im Gottesdienst
Epiphania, 8. Januar, 10:30 Uhr

Georg Philipp Telemann - Ihr Völker hört
 Kantate für Alt und Instrumente

Daniel Hagemann - Altus
 Sara Hubrich - Violine
 Sabine Krawehl - Cello

Konzert
Sonntag, 18. Dezember, 18:00 Uhr

Hodie - Christus est natus!

Mit festlicher Vokalmusik beschließt das Voka-
 lensemble DZ das Konzertjahr 2022. Im Mit-
 telpunkt steht dabei die Geburtsszene Christi,
 deren frohe Botschaft musikalisch ausgedeutet
 wird und deren Echo aus der kleinen Stadt Beth-
 lehem in der ganzen Welt wiederhallt. Die ver-
 schiedenen Facetten der Christnacht erklingen
 in Kompositionen vom 16. Jahrhundert bis in
 die Gegenwart.

Mit Werken von Sweelinck, Eccard, Praetorius,
 Bruch sowie zeitgenössischer Vokalmusik.

So., 18.12.2022 (4. Advent), 18.30 Uhr
 Eintritt frei, Spenden willkommen

Vokalensemble DZ
 Ltg. David Baaß und Jan Philipp Weltzsch



Grafik: Leitner und Badel, Foto: Weltzsch

Musik im Gottesdienst
Samstag, Altjahrsabend,
31. Dezember, 16:30 Uhr

Arnold Melchior Brunckhorst - Die Weihnachtsgeschichte,
 Johann Sebastian Bach - Arien aus dem Weihnachtsoratorium

Sopran - Takako Kamada
 Altus - Kirill Nowokatko
 Tenor - Timo Rößner
 Bass - Sönke Tams-Freier
 Barockensemble
 Leitung: Wilfried Jochens

Musik im Gottesdienst
Estomihi Sonntag, 19. Februar, 10:30 Uhr

Georg Philipp Telemann -
 Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem

Sopran - Andrea Beland,
 Bass - Sönke Tams-Freier
 Barockensemble

Die Kirche zum Guten Hirten

Die Geschichte des Baus unserer Kirche hat etwas
 Unvergleichliches, sogar etwas Komisches. Sie ist -
 man stelle sich das heute einmal vor - ein Geschenk!
 Eine ganze Kirche wurde vor 133 Jahren geschenkt.
 Keine mühevollen, Jahre andauernde Spendenaktion,
 oder jahrelange Verhandlungen mit kirchlichen oder
 anderen Gremien brachten das Geld für den Bau
 zusammen, nein, es war die Eigeninitiative zweier -
 zugegebenermaßen begüterter - Hamburger:
 Emilie Jenisch und ihr Vetter Dr. Godefroy verspra-
 chen dem zweiten Ansharpastor Carl Ninck zum
 Geburtstag am 18. Mai 1887 die Kostenübernahme
 für eine Kirche auf der Ansharhöhe. Den Bau der
 Kirche erlebte Ninck leider nicht mehr. Er starb im
 September 1887. Zu seinen letzten Amtshandlungen
 gehörte jedoch die Einleitung des Baubeginns.

Was ist „komisch“ an der ganzen Sache? Nun, man
 ahnte damals nicht, was durch den Bau der Kirche
 auf der Ansharhöhe ausgelöst wurde. Man meinte,
 weil das Geld privat zusammengekommen war, kön-
 ne man fröhlich losbauen ohne jemanden fragen zu
 müssen. Weit gefehlt! Der Bau einer Kirche war und
 ist innerhalb der lutherischen Landeskirche durch-
 aus keine Privatangelegenheit. Zu welcher Gemeinde
 sollte denn die neue Kirche eigentlich gehören, wenn
 sie fertig wäre? Das Gelände der Ansharhöhe gehör-
 te zum größten Teil zum preußischen Lokstedt und
 damit zum Kirchspiel Niendorf. Die Bauherren aber
 waren der Kirchenvorstand einer Hamburger Innen-
 stadtgemeinde. Wenn bis zur Lösung aller Probleme
 gewartet worden wäre, müssten wir wohl noch heute
 auf eine Baugenehmigung von irgendeiner zuständi-
 gen Stelle warten.... Die leitenden Herren der An-
 schargemeinde und ihre hochmotivierten Freunde
 bauten daher einfach ohne landeskirchliche Geneh-
 migung weiter. Nach langen Verhandlungen wurde
 als einzig mögliche Lösung die Errichtung einer ei-
 genen, unabhängigen preußischen Kirchengemeinde
 Ansharhöhe und der ersten Stiftung Ansharhöhe
 beschlossen. Bis dies endlich bürokratisch geordnet
 war, vergingen noch mehrere Jahre. Die Kirche, die
 diese Auseinandersetzung ausgelöst hatte, war längst
 fertig. Auch ohne kirchenbehördliche Entscheidung
 konnte man am 14. April 1889 die feierliche Kirch-
 weih durch den holsteinischen Generalsuperinten-
 denten begehen. Die Kirche diente zunächst nur
 als Anstaltsgemeinde, doch schnell fand sich auch
 außerhalb der Ansharhöhe eine kleine Gemeinde,
 schließlich war die Kirche zum Guten Hirten die



Foto: Archiv

einzigste zwischen dem Eppendorfer und Niendorfer
 Markt.

Wie überall wurde auch an der kleinen Kirche, die
 von dem bedeutenden Hamburger Architekten
 Faulwasser entworfen wurde, weiter herumgebas-
 telt: 1897 erhält sie eine Turmuhr, 1899 wird die
 Empore eingezogen und eine Orgel errichtet. Am
 14. Februar 1909 brennt die Kirche vermutlich
 durch Brandstiftung aus. Der Wiederaufbau - in-
 nerhalb weniger Monate! - erfolgt nach den alten
 Plänen. Im 2. Weltkrieg erleidet die Kirche einige
 Schäden. Im Februar 1972 wird sie umbenannt in
 „St. Anscharkirche“.

Wie erwähnt führte der Bau einer Kirche durch
 Hamburger Bauherren auf preußischem Gebiet zu
 einer unbeabsichtigten, aber folgenreichen Wei-
 chenstellung im Verhältnis von Gemeinde und
 Stiftung. Im Protokoll eines Treffens von Vertretern
 der Schleswiger Regierung, des Berliner Ministeri-
 ums und des Kieler Konsortiums mit dem Nachfol-
 ger Nincks, Pastor Koopmann sowie Rechtsanwalt
 Strauch, findet sich die Lösung des Problems: „Die
 Delegierten des Vorstandes der St. Anscharkapelle
 [am Gänsemarkt] erklären sich damit einverstan-
 den, ... dass die Ansharhöhe unter Ausscheidung
 des für ihre Zwecke bestimmten Vermögens und
 unter rechtlicher Loslösung derselben von der St.
 Anscharkapelle als selbständige preußische juristi-
 sche Personen unter einem besonderen Vorstände
 konstituiert wird.“ Für die Anshargemeinde war
 die Gründung der Stiftung Ansharhöhe also ledig-
 lich eine Formalie. Dennoch blieb sie nicht ohne
 Folgen, die bis heute spürbar sind.

Einführung des neu gewählten Kirchengemeinderates Sonntag, 8. Januar 10:30 Uhr

Im Gottesdienst an Epiphania, dem 8. Januar, führen wir den neu gewählten Kirchengemeinderat ins Amt ein. Anschließend bitten wir zu einem kleinen Empfang und freuen uns über rege Beteiligung.

Volkslieder singen 15:30 im Gemeindesaal

27. Januar
24. Februar

PKW - Stellplätze zu vermieten

Die Kirchengemeinde St. Anskar vermietet PKW - Stellplätze hinter der Kirche für monatlich 85,00 Euro.

Weitere Auskünfte im Kirchenbüro.

MARTIN LUTHER
Es leuchtet wohl mitten in der Nacht
Seine Predigten zu Advent und Weihnachten

top-es taschenbücher

Buchempfehlung

„Es leuchtet wohl mitten in der Nacht“
Martin Luthers Predigten zu Advent und Weihnacht

Der große Reformator Martin Luther war ein wortgewaltiger, leidenschaftlicher Prediger, dessen Botschaften mitten ins Herz treffen. Seine Predigten wurden weitaus bedeutsamer als seine akademischen Schriften. Das Büchlein enthält eine Sammlung von 19 bemerkenswerten Predigten, die uns gut vorbereiten und einstimmen können auf die Botschaft des Christfestes. Zugleich ist die Lektüre ein schönes Weihnachtsgeschenk. Eine kurze Einführung des katholischen Theologen Peter Manns gibt hilfreiche, verständliche Informationen zu Martin Luther, dem Theologen und Prediger, zu dessen Konflikten mit der Theologie seiner Zeit, sowie der unvergleichlichen Sprache des Reformators.

Schiller! Gedichte hören, sehen und schmecken. Der völlig andere Lyrikabend mit Stephan Reiß

Freitag, 17. Februar, 16:00 Uhr
im Gemeindesaal

Vergessen Sie, was Sie je über Schillergedichte gehört, gelernt oder gelesen haben. Vergessen Sie quälende Schulstunden mit Glocke und Bürgschaft, Kabale und Liebe, vergessen Sie mühseliges Auswendiglernen von erhaben-ermüdendem Humanismus - und vergessen Sie um Himmels Willen so etwas wie „deutsche Leitkultur“! Stephan Reiß stellt mit seinem Schillerprogramm einen Lyrikabend ganz anderer Art vor. Lassen Sie sich mitnehmen in Gedichte und Geschichten - gründlich entstaubt, von mancher traditionellen Patina befreit, ganz und gar im 21. Jahrhundert angekommen. Haben Sie einmal Lust, sich in dieser 90 - minütigen Show bestens unterhalten zu lassen. Freuen Sie sich darauf, einen alten Klassiker neu zu entdecken - und im wortwörtlichen Sinne tatsächlich - auch - zu schmecken!



Ertel Beerdigungs-Institut
Neuer Wall 35 | 20354 Hamburg
info@ertel-hamburg.de
www.ertel-hamburg.de

Innenstadt: 040-30 96 360
Niederstedten: 040-82 04 43
Mitte-Seese: 040-86 99 77
Horn: 040-631 80 68

Wir helfen im Trauerfall

Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Anonyme Beisetzungen
Seebestattungen
Umbettungen
Überführungen

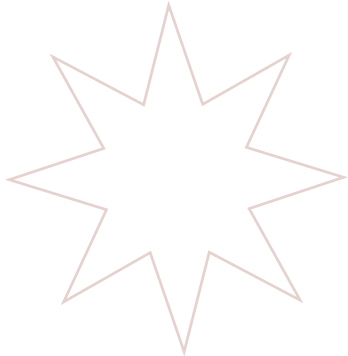
**Tag- und Nachruf:
040 - 47 72 40**

KRÖGER & SOHN
BESTATTUNGEN

Beerdigungsinstitut Kröger & Sohn St. Anskar
Martinstraße 29 • 20252 Hamburg
Telefon: 040 - 47 72 40 • Fax: 040 - 48 41 31



ADRESSAUFKLEBER



coffee&more
 Dienstag bis Freitag: 10:00-17:00 Uhr
 Im Wintergarten
 gegenüber der Kirche
 Tel: 040 - 466 9375



Sven Havemeyer

Abschied in Würde

www.hamburger-bestattungsinstitut.de

„Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt“ ...

... erklärt Sven Havemeyer vom Hamburger Bestattungsinstitut. „Wir sind der Meinung, dass jeder sich in Ruhe und Würde verabschieden können sollte, und genau darum unterstützen wir die Hinterbliebenen in ihrer Trauer, wo wir können“. Der Geschäftsführer und sein erfahrenes Team kümmern sich um alle Nebensachen, an die im Trauertal gedacht werden muss – persönlich, prägnant und zuverlässig. Ob Be-, Er- oder Feuerbestattung, auch individuelle Wünsche werden gerne nach bestmöglicher Beratung berücksichtigt.



**HAMBURGER
BESTATTUNGSMUSEUM**

Fuhlsbüttler Strasse 775
22337 Hamburg

**Für eine unverbindliche
Beratung sind wir unter
Tel.: 040/44 44 77
für Sie da.**